

Variationen im Fokus

90 Pianisten in 74 Veranstaltungen – das sind Zahlen, die weltweit wohl nur das Klavier-Festival Ruhr zu bieten hat. Gregor Willmes sprach mit **Franz-Xaver Ohnesorg**, dem Intendanten des hochrangigen Pianisten-Treffens, über den Jahrgang 2006.

Obwohl noch nicht ein Drittel des Jahres vergangen ist, wissen wir schon, was am Ende die Rückblicke dominieren wird: das Mozart-Jahr und das WM-Jahr. Beide haben auch Auswirkungen auf das bedeutendste Klavier-Festival der Welt, das vom 20. Mai bis zum 8. Juni und vom 10. Juli bis zum 18. August erstmals in zwei Etappen stattfindet: „Wir nehmen Rücksicht auf unser Publikum“, erklärt Franz-Xaver Ohnesorg, „das sich so nicht zwischen Fußball und dem Klavier-Festival wird entscheiden müssen.“

ordentlich berührendes Projekt geworden, weil man merkt, wie vollendet Mozart bereits mit zehn Jahren war, und dass er den gleichen Topos, den er sich damals schon erobert hatte, 20 Jahre später in seinem Leben immer noch anwendet.“ Die Kammermusik Mozarts wird auch in weiteren Konzerten eine große Rolle spielen, ebenso die Sonaten für Klavier solo. Interesse verdienen zudem jene Projekte, die auf Gegenüberstellungen basieren, sei es durch Siegfried Mauser, der Mozart zum 250. und Henze zum 80. gratuliert; oder etwa durch den Österrei-

strahlt, wohl weitab von jeder trockenen Schulmeisterei zu sehen sind. Mit Sicherheit wird Levin dabei auch das Thema des Festivals ansprechen, das in diesem Jahr „Variationen“ heißt und spielerisch an das letztjährige Motto „Transkriptionen und Paraphrasen“ anknüpft.

Natürlich würdigt das Festival nicht nur Mozart, gedenkt etwa auch des 125. Geburtstages von Béla Bartók und des 150. Todestages von Robert Schumann. Darüber hinaus wird zwei Pianisten zum 75. Geburtstag gratuliert: Alfred Brendel und Dmitri Bashkurov, dessen Klavier-Schule nun schon zum zweiten Mal im Ruhrgebiet vorgestellt wird. „Das ist eine Ausnahme“, so Franz-Xaver Ohnesorg, „die gut begründet ist. Erstens haben wir mit ihm diese Serie begonnen. Und zweitens ist er derjenige Lehrer, der, wenn Sie das mal rein empirisch betrachten, den meisten Debütanten, die zu unserem Festival kommen, durch seine Kurse in Spanien oder durch seine Meisterklassen weltweit zumindest eine bestimmte Prägung mitgegeben hat. Er ist für uns durch seine enorme Fähigkeit, Begabungen zu großer Entfaltung zu bringen, eine der zentralen Figuren geworden.“

Auch in diesem Jahr finden sich im Programm wieder zahlreiche große Namen: von Martha Argerich und Nelson Freire bei der Eröffnung über Emanuel Ax, Jean-Yves Thibaudet, Mikhail Pletnev, Richard Goode, die Schwestern

Labèque, Daniel Barenboim, Chick Corea, Pierre-Laurent Aimard, Boris Berezovsky, Ivan Moravec, Arcadi Volodos bis zu den deutschen Stars Gerhard Oppitz, Lars Vogt und Christian Zacharias. Darüber hinaus wird es aber auch wieder zahlreiche Debüts geben. Unter dem Motto „Die Besten der Besten“ ist dabei erstmals ein Wochenende mit Preisträgern internationaler Wettbewerbe geplant. „Wir leben heute in einer sehr glücklichen Wettbewerbslandschaft, die sich über Jahrzehnte hin entwickelt hat. Aber die Preisträger dieser Wettbewerbe kreisen ein bisschen wie Satelliten um den Globus ohne jede Chance, sich gegenseitig zu treffen. Diese Gelegenheit wollen wir ihnen bieten. Und ich denke, dass es gerade auch für viele fachlich interessierte Besucher, also zum Beispiel Musikkritiker, interessant sein dürfte, den Beethoven-Preisträger aus Bonn mit dem Beethoven-Preisträger aus Wien vergleichen zu können. Und dazu am nächsten Tag noch den Clara-Haskil-Preisträger und den Busoni-Preisträger zu erleben.“

Damit nicht genug, kommen in diesem Jahr unter dem Titel „Ausgezeichnete Kinder“ erstmals auch ganz kleine Preisträger, nämlich die nordrhein-westfälischer Jugendwettbewerbe, zum Zuge. ■

Karten

Tel. 0180/5001812

Internet

www.klavierfestival.de



Das Klavier-Festival betont auch die grünen Seiten des Ruhrgebiets.

Zum Thema Mozart: Erst einmal biegt die vor zwei Jahren begonnene Reihe mit Mozarts Klavierkonzerten in die Zielgerade ein, bis zum krönenden Abschluss mit Maria João Pires. Zweitens stellen Benjamin Schmid und Ariane Haering unter dem Titel „Mozart-Entdeckungen“ die Sonaten für Klavier und Violine vor, „von denen er als Kind die erste Serie geschrieben hat und als ausgereifter, erwachsener Komponist die zweite“, so Ohnesorg. „Das ist ein außer-

cher Thomas Larcher, der als Pianist, Dirigent des Münchener Kammerorchesters und als Komponist Konzerten von Haydn und Mozart ein eigenes Auftragswerk des Festivals für dieselbe Besetzung gegenüberstellen wird. Beim Thema Mozart darf Robert Levin nicht fehlen (vgl. FF 10/05): Er hält einen Meisterkurs zum Thema Kadenzen, Ausschmückungen und Improvisationen sowie „Mozart Lectures“, die bei der Lebendigkeit und Kompetenz, die Levin aus-

Foto: Philips/Universal



Wir können es Ihnen also nicht versprechen, aber immerhin gemeinsam mit Ihnen hoffen, dass es an diesem Nachmittag zu einer lebhaften Diskussion mit dem Meister selbst kommen wird. Darüber hinaus werden wir ihn im Großen Saal der architektonisch sehenswerten Wuppertaler Stadthalle live erleben mit den Sonaten in D-Dur Nr. 42 und C-Dur

Mehr Informationen und das ganze Programm dieser außergewöhnlichen Leserreise, die auch eine Besichtigungstour durch die Kulturstadt Essen sowie den Besuch einer großen Caspar-David-Friedrich-Ausstellung beinhaltet, finden Sie in unserer Januar-Ausgabe sowie im Internet unter www.fonoforum.de. ■



Coupon bitte einsenden an: SCW-Media – Bestellservice – Postfach – 70138 Stuttgart
Tel. (+49)0711-1822626 - Fax: (+49)0711-1821756 eMail:bestellservice@scw-media.de